

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4321ND
Mundart:	Plattdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	8
Frauen:	4
Männer:	4
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4321ND

# Us Vadder brükt wedder`n Fro

Plattdeutsche Komödie in 3 Akten

von  
**Helmut Schmidt**

## 8 Rollen für 4 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

Witwer Walter Renken igelt sich von Tag zu Tag mehr ein, weil seine Kinder langsam erwachsen werden. Elke und Helmut sind sich nun einig: So kann es nicht weitergehen – Unser Vater braucht wieder eine Frau! Jeder der beiden gibt heimlich Bekanntschaftsannoncen auf; und wie es der Zufall will, tauchen zwei Bewerberinnen am gleichen Tag zur selben Zeit auf. Diese fallen jedoch Walter's Bruder Hermann (einem bislang eingefleischten Junggesellen) in die Hände. Da sich die beiden Frauen auch noch kennen, kommt es zu handgreiflichen Auseinandersetzungen. Als Walter dazustößt und von den Plänen seiner Kinder erfährt, rastet er fast aus. Als sich langsam alle wieder beruhigt haben, kündigt plötzlich Erna – Walter's Haushaltshilfe. Keiner kann diesen Entschluss verstehen; doch Hermann ist es dann, der dahinterkommt, dass Erna vielleicht schon seit Jahren heimlich in Walter verliebt sein könnte. Nachdem Walter einen Unfall hat kehrt Erna schließlich zurück um ihn zu pflegen; und endlich kommen sich die beiden näher. Aber für Hermann nimmt die Bekanntschaftsaktion ein überraschendes Ende, womit keiner der Beteiligten gerechnet hat...

### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

### Bühnenbild:

Das Bühnenbild zeigt die Wohnküche der Familie Renken. Tisch, Stühle (besser wäre eine Eckbank), sowie Schrank. Irgendwo das Telefon. Nach hinten führt eine Tür zum Flur nach draußen, nach rechts eine weitere zur Küche, und nach links eine dritte zu den anderen Räumen. Bilder an den Wänden etc. Es ist hübsch und modern eingerichtet.

### **Erster Akt**

(Ein Wochentag, ca. 17:30 Uhr. Wenn der Vorhang sich öffnet, sitzt Elke am Tisch und liest intensiv die Tageszeitung. Hin und wieder kreuzt sie Annoncen mit einem Stift an)

#### 1. Szene

Helmut: *(kommt mit Arbeitstasche fröhlich von hinten herein)* Hallo Süsterke.

*(keine Antwort)*

Helmut: *(stellt seine Tasche an den Schrank auf dem Boden)* Hey, snackst Du nich mehr mit mi ?

Elke: *(winkt ab)* Stör mi nich. Ik bün forts fardig. *(kreist wieder eine Anzeige ein)*

Helmut: *(geht zu ihr, sieht ihr über die Schulter)* Wat maakst Du denn daar? Söchst Du ´n neijen Job?

Elke: Quatsch! Dat maak ik för Vadder. Söchst Du denn nich, dat dat so nicht wiedergahn kann?

Helmut: Vadder will ´n neijen Arbeitssteh? Ik hebb gor nich wüsst, dat he untofreenen is bi Gersens Druckeree.

Elke: *(genervt)* Dat Du jümmers blots an Arbeid denkst. Ik kiek hier de Bekanntschaftsannoncen dörch.

Helmut: *(überrascht)* Wat? Du meenst, uns Vadder brükt wedder ´n Fro?

Elke: Du nich? Vielleicht büst Du blind. Man ik mark al siet Maanten, dat he sik jeede Dag mehr iniegelt.

Helmut: Ja, daar hest Du woll recht. Sünerbor; so tomol, nich wohr?!

Elke: Mudder weer nu lesd Maant elf Johr dood. Un se hett bestimmt nix daartegen, dat Vadder wedder glücklik ward. – So geht dat op jeedenfall nich wieder.

Helmut: *(etwas betrübt)* Nee, daar hest Du seeker recht.

Elke: Un kiek doch sülmst. De Zeitung steiht vull vun Fronslüüd, de just so eensam sünd. Un ok veel in Vadders Oller. Ik wull dat ok al in ´t Internet versöken. Aver bi Parship un Co. mööt ik sülmst ´n Profil

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- machen. Off een för Vadder. Mit Bild. Un dat tro ik mi nich. Aver Du süchst ja, dat ok noch veel Annoncen in d´ Zeitung opgeven.
- Helmut: Du wullt doch nich op sowat schrieven? Dat laat man leever. Wenn Vadder dat gewohr ward, dann gift dat aver ´n Donnerwetter.
- Elke: Hest Du denn ´n beeter Idee? Ut Huus geiht uns Vadder ja al siet Mudders Dood nich mehr. Woans schall he also een Fro kennenlernen?
- Helmut: Elke, wenn Du ok in d´ Naam vun Vadder de Fronslüüd ´n Breef schrieven deihst – Vadder mööt daar lesdenends achterto. Dat deiht he doch nie nich, glöv mi.
- Elke: Hhmm... machst woll recht hebben. – Un wenn wi ´n Anzeige för em opgeeven? Löppt doch ünner Chiffre. – Ja, dat is ´n heel good Idee, Helmut. Wi kiekens uns de Angebote an, un wi hebbt de Vördeel, dat wi de „Schrott“ forts utsortieren könnt.
- Helmut: Ik weet nich. Ik bün noch nie nich för sowat ween. Un dann ok noch achter Vadders Röch. Dat nimmt he uns seeker swor övel, wenn he dat gewohr ward.
- Elke: Wi meenen dat doch nich slecht mit em. Vadder hett einfach keen Opgaven mehr; bit op sien Arbeit. As he domols tomol alleen mit uns beiden stunn, harr he meest gor keen Tied to truren. Du weerst domols just in Lehr un ik gung noch na´d School. Man nu sünd wi ok grood un leeven uns eegen Leeven. Wi mööten wat ünnernehmen.
- Helmut: Ja, man dat verklar Vadder erstmaal. – Maak wat Du wullt, ik mööt mi ümtrecken. Is Training hüüt avend. (*nimmt seine Tasche, geht zur linken Tür*)
- Elke: Töv noch even. Wat holst Du vun ´n Afkomen ? Egaal, woans wi dat anstellen – dejenige vun uns, de dat schafft, Vadder wedder glücklik to maken, kriggt vun de anner 50 Euro, ja ?
- Helmut: Du un Dien Ideen. Büst woll wedder maal knapp bi Kasse, wa?
- Elke: Och Du. Na, wat is. Afmaakt?
- Helmut: Ik weet nich recht. Un wenn, dann ünner een Bedingung: **Woans** wi dat maken, is jeede vun uns sülms overlaten.
- Elke: Seeker doch.
- Helmut: Prima. (*ab nach links*)
- Elke: (*geht schnell zum Schrank, holt einen Briefblock und Schreibzeug hervor, setzt sich wieder, beginnt zu schreiben. Alternativ kann sie auch ein Notebook hervorholen und darauf tippen*) So, dann will ik maal.

2. Szene

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erna: *(kommt von rechts. Sie trägt einen Sommermantel und hat einen Korb dabei)* So Elke, ik bün fardig för hüüt.

Elke: *(dreht den Block schnell um oder klappt das Notebook zu)*

Erna: Avendbrood steiht in d´ Backoven. Ik hebb jo ´n Ziepelkoken backt. De ett jo Vadder doch so gern. De Badkamer nehm ik mi morgen vör. Dat hebb ik nich mehr fardig kregen.

Elke: Is good Erna. Hhmmm... Ziepelkoken, - wenn wi Di doch nich haren.

Erna: Un dat is ok würllich op Steh, dat ik hüüt ´n Stünd erde gah?

Elke: Erna, Du büst nu al bold teihn Jahr bi uns. Un wenn Dien Karkenvörstandssitzung ditmaal al üm sess Ühr anfangt, sünd wi hier doch de lesden, de dat nich verstant.

Erna: *(schmunzelt)* Oh Deern, wat büst Du grood warm de lesd Johren. Un ok so vernünftig. As Du fiveteihn weerst, weer meestend nich ümtogahn mit Di. Un hüüt...

Elke: Woans seggt Unkel Hermann ok noch jümmers: Ut Kinner warrrn Keerls – of in mien Fall – jung Fronslüüd.

Erna: Un daar is ok wat an. – Groot Dien Vadder schön vun mi, ja? Bit mörgen.

Elke: Maak ik. Tschüß Erna.

Erna: *(ab nach hinten)*

3. Szene

Elke: *(dreht den Block wieder um oder öffnet das Notebook wieder, beginnt zu schreiben)* Hhm... wat schrifft man denn am Besten? *(überlegt kurz, schreibt dann)* Open un ehrlich – so as dat is.

4. Szene

Walter: *(kommt von hinten mit Arbeitstasche herein. Er macht ein sehr grimmiges Gesicht)* ´n avend.

Elke: *(erschrocken, legt den Block wieder schnell zur Seite oder klappt das Notebook zu)* Oh, Hallo Vadder. Du büst al daar?

Walter: *(kurz)* Wieso? Is doch al na half sess. – Wat maakst Du denn daar?

Elke: Äh... dat is för ´n Fortbildung in d´ Salon. Hoorknüppen, neije Farvmethoden, Naturprodukte un sowat. Daar versteihst Du nix vun.

Walter: Aha. Eeten al fardig?

Elke: Steiht in d´ Backoven hett Erna seggt. Fang man al an. Helmut un ik komen forts na. Vergeet aver nich, de Backoven aftostellen.

### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Walter: Hhmm... (*grimmig ab nach rechts*)

Elke: Puuh... dat weer aver knapp. So, un nu wieder. (*schreibt oder tippt schnell*)

(kurze Pause)

Walter: (*kommt zurück*) Hest Du de Zeitung hier, off woans is de?

Elke: Ja, ja. Hier, Vadder. (*faltet die Zeitung zusammen, reicht sie ihm, behält aber den Teil mit den Annoncen bei sich*)

Walter: (*nimmt sie, geht wieder ab nach rechts, läßt die Tür offen*)

Elke: (*schreibt wieder schnell weiter, geht dann zur rechten Tür, schließt diese, liest ihren Text vor*) „Das Leben muß weitergehen. Die schwarze Kleidung hängt wieder im Schrank und die Tränen sind geweint. Welche nette Sie möchte neben mir den Weg durch die zweite Hälfte des Lebens gehen? Ich bin 50, schlank, sportlich, vielseitig interessiert sowie naturverbunden. Du solltest in fester Beziehung absolut treu sein. Schreibe mir bitte mit Bild.“ - Ja, dat klingt good. (*ein bisschen stolz auf sich, faltet das Blatt oder speichert den Text*) Un glieks mörgen dormit na d´ Zeitung. (*dann ab nach rechts*)

### 5. Szene

Helmut: (*kommt im Trainingsanzug mit Sporttasche von links, sieht sich um, ob niemand in der Nähe ist, holt dann aus seiner Hosentasche ein Blatt Papier, schmunzelt, liest vor*) Hähähä... „Ich, ein 50jähriges Bübchen, 1,50 bis 2 Meter groß, leicht untersetzt, bin kein Richard Gere-Typ. Möchtest auch Du nicht länger alleine „Gassi geh´n? ...dann bist Du für mich genau die richtige Partie. Wenn Du Bock hast, Dich mit mir zu regelmäßigen Kuschelstunden zu treffen, dann hab´ den Mut und schreib´ mir. (*muß lachen*) Echt geil. Daar bün ik ja maal gespannt. (*faltet das Blatt wieder, steckt es ein, als...*)

### 6. Szene

Elke: (*...von rechts kommt*) Woans bliffst Du denn? Eeten ward kolt.

Helmut: Ja, ja. Ik kom ja. – Wieso? Is Vadder al daar?

Elke: Ja, just komen. (*will schon wieder ab nach rechts*)

Helmut: Du, töv noch even. Dat mit uns Afkomen – de 50 Euro – dat is op Steh, Elke. Ik maak mit.

Elke: Nu tomol büst Du doch dorför?

Helmut: Na ja, Du hest ja recht. Vadder mööt wedder ´n beeten wat Neijes üm de Ohren hebben. Blots bi de Annoncen hebb ik jümmers dat Gefühl, as wenn de Fronslüüd dat blots üm ´t Geld geht of dat se versörgt sünd. Un sowat hett Vadder nu nich verdeent. Dorüm geev ik Di

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

nochmaal de Rat: Laat dat leever na.

Elke: Och, Quatsch. Dat kummt jümmers dorup an, wat man in d' Zeitung sett. So ´n Kontaktannonce mööt good klingen; dann springen de recht Fronslüüd daar ok op an. Un nu kom. *(geht ab nach rechts)*

*(von hinten hört man quitschende Autoreifen, evtl. Geräusche)*

Helmut: Hey, wat is daar denn al wedder los? *(dann allein)* Ik much ja to gern weeten, wat Elke woll so schrieven de. – Egaal. Ik weet woll: Een Trurklooß kann Vadder nu würrklich nich üm sik to brüken. Nee, nee, ik denk, daar is mien Inserat genau recht. *(vergnügt ab nach rechts)*

*(kurze Pause)*

7. Szene

Günter: *(trägt Erna auf den Armen von hinten herein; er ist sehr aufgeregt)*  
Hallo, is hier nüms?

Erna: *(bewußtlos; blutet am Fuß, trägt nur einen Schuh)*

Günter: Hallo... so helpt mi doch!

8. Szene

Helmut: *(kommt von rechts, ihm folgt Elke)* Günter, Du? Aver...

Elke: Och, Du leeve Tied. Wat is passeert?

Helmut: Dat is ja Erna. *(aufgeregt)*

Günter: Woans schall ik mit ehr hen?

Elke: *(auch aufgeregt)* Wat is mit ehr, Günter?

Günter: Vertell ik jo forts. Maak man erstmaal dat Sofa free.

Elke: *(und Helmut räumen die Kissen beiseite, rücken Stühle weg, bzw. richten eine Liegemöglichkeit von zwei Stühlen oder Sesseln her)* Is se ohnmächtig?

Günter: Sücht heel so ut. Hol doch fix even ´n Glas Water, Elke.

Elke: Ja, seeker. *(schnell ab nach rechts)*

Helmut: *(hilft Günter. Beide legen Erna jetzt hin; ruft)* Vadder, kom doch.

Günter: Erna, hörst Du mi nich? *(schlägt ihr vorsichtig an die Wangen)* – Erna?

Helmut: *(fühlt ihren Puls, rüttelt sie)* Erna, hörst Du uns?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Erna: *(stöhnt im Unterbewusstsein auf)*
- Helmut: De Fööt blood ja. Dat mööt wi verbinden. *(schnell ab nach rechts)*
- Elke: *(kommt währenddessen mit einem Glas Wasser wieder herein) – Hier.*
9. Szene
- Walter: *(kommt aus der Küche, wundert sich sehr) Günter? Wat is hier los? (geht besorgt zu Erna)*
- Helmut: *(kommt mit Verbandskasten zurück, holt Verband etc. heraus, macht sich daran, den Fuß zu verbinden)*
- Günter: Hallo Walter. Hach, dat is doch to ´n Vertwiefeln. Ik wull just mit Auto uns Opfohrt hoch un hebb Erna op ´t Rad gor nich sehn. Un bevör ik bremsen kunn, weer ´t ok al passeert. *(hält ihr den Kopf etwas hoch, setzt das Glas an ihren Mund)*
- Walter: *(aufgeregt) Oh nee... Wat hett se denn afkregen? Is doch nix broken?*
- Günter: Ik will dat nich hopen. Wi mööten mit ehr na ´n Doktor; off noch beeter in ´t Krankenhuus. Man ik doch mi, man erst hierher un erst Hülp leisten.
- Erna: *(hustet, nachdem sie einen Schluck getrunken hat, kommt jetzt langsam zu sich) Woans... woans bün ik?*
- Elke: Gott sei Dank.
- Walter: Erna, hörst Du mi?
- Erna: *(kommt hoch, fasst sich an den Kopf) Ooh... (zieht dann das verletzte Bein etwas an) Au...*
- Günter: Oh, Erna, dat deiht mi ja so leed. Ik hebb Di eenfach nich sehn.
- Walter: Dat is doch nu egaal, Günter. Wi mööten mit ehr in ´t Krankenhuus.
- Erna: Nee, nee – nich in ´t Krankenhuus. Dat will ik nich.
- Walter: Seeker. Woans deiht Di dat denn weh?
- Elke: Laat ehr, Vadder. Du süchst doch, dat se noch ünner Schock steiht.
- Helmut: De Fööt hebb ik forts sowiet verbunden.
- Günter: Na prima. *(verzweifelt)* Hach, ik kunn mi in de Mors bieten. Utgereekend Erna, de Good.
- Walter: Na hör maal. Üm annerseen weer dat nich so slimm ween, off wat?
- Günter: So meen ik dat nich. - Un utgereekend mi mööt sowat passeeren.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Erna: *(schon wieder im Halbschlaf)*
- Walter: Wat is nu denn, Helmut? Kriggst Du dat nochmaal fardig?
- Helmut: Wenn Du dat beeter un flinker kannst, dann maak dat doch sülmst.
- Elke: Amenne hett se binnen wat twei.
- Günter: Oh, hör blots op.
- Helmut: Mööt wi denn nich de Schandarms anroopen?
- Elke: H e l m u t !!!
- Helmut: Na ja, is doch immerhen ´n Unfall ween. Un Erna hett doch wat afkregen dorbi. Un se arbeit hier bi uns doch op Kort. Ik meen ja blots vun wegen Krankengeld un Verseekern un so.
- Günter: Aver dat is doch klor, dat ik schüllig bün. Ik geev dat doch to. Un ik kom ok för allns op. Worto denn Polizei?
- Walter: Günter hett recht. Dat mööt doch nich ween.
- Helmut: So, ik bün fardig.
- Elke: Dat ward ok Tied.
- Helmut: *(wirft Elke einen bösen Blick zu)*
- Walter: *(nimmt Erna auf beiden Armen hoch)* So, dann laat uns henfohren. Aver ditmaal fohr ik!
- Günter: Ja, is good, Walter. Aver ik kom mit. Ik mööt doch weeten, wat ehr fehlt.
- Walter: Ja, kom Du man mit. – Ji blieven hier. Helmut, Du holst dat twei Rad vun d´ Straat weg.
- Günter: Ja, un ´n Körv liggt daar ok noch op uns Opfohrt.
- Helmut: Ik maak dat al. *(öffnet seinem Vater die Tür nach draußen)*
- Walter: *(mit Erna auf den Armen ab)*
- Günter: *(den beiden folgend)* Oh nee, oh nee. Woans kunn mi dat blots passeeren?
- Helmut: *(legt beim Abgehen eine Hand auf Günters Schulter)* Nu bedohr Di, Günter. Se leevt ja noch. *(ab, Tür zu)*
- Elke: *(kopfschüttelnd, rückt die Möbel wieder etwas zurecht)* Uns arm Erna. *(das Telefon klingelt; sie hebt ab)* Renken. – Oh! Hallo Ines. Du, ik harr Di ok noch anroopen. Uns Weekenend na Borkum mööt seeker utfallen. – Ja, uns Huushollske hett ´n Unfall hatt, un ik weet noch



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

nich, woans dat nu wiedergahn schall. – Ja, ja... Ines, ik roop Di op jeedenfall noch wedder an, wat nu ward. Un nich böös ween wenn dat nich klappt, ja?! Ik kann ´t ok nich annern. Wi mööten erstmaal kloren, wat hier nu ward.

Helmut: *(kommt von hinten zurück, hat Ernas Korb in der Hand; setzt sich)*

Elke: Ik weet, dat wi dat al siet ´n half Johr planen; man düt is doch woll wichtiger, Ines. Vielleicht kann ik ja ok DOCH mit. – Ik meld mi, ja? Tschüß, Ines. *(legt auf, ist etwas genervt)*

Helmut: *(neugierig)* Ines?

Elke: Ja. Wi wüllt düt Weekenend doch wegfohren.

Helmut: Un? Wat holt jo trüch?

Elke: Na, hör maal. Wi mööten uns doch erstmaal üm Erna kümmern. Wi weeten doch gor nich, wat mit ehr ward. Un se is doch heel alleen. Well schall se denn plegen, wenn se nich in ´t Krankenhuus blieven mööt? Un wenn dat doch wat ernsts is mit ehr Fööt, un se nich opstahn dörv? – Dann mööt ehr doch een Eeten koken un ehr dat Huus schiermaken. Un wi? Üm uns mööt sik doch ok well kümmern.

Helmut: **Ik** mööt jeeden Dag arbeiden.

Elke: Un ik hebb just Gott sei Dank Urlaub. Nee, Helmut. Erna is siet Johren jümmers för uns daar. Nu mööt wi ok maal för Erna daar ween. Un dat is ok bestimmt in Vadders Sinn. – Hach, Günter Vogel. – Worüm hett düssen Drömelklaas sien Oogen denn ok nich beeter openreeten?

Helmut: Du kennst em doch. Seeker hett he wedder ´n Fröminske na d´ Mors keeken; un dann sünd sikse Minsken as uns Erna unwichtig för em.

Elke: Witzig! *(setzt sich)* Se sitt nu man mit twei Knaken.

Helmut: Vielleicht is dat ja gor nich so slim warnn.

10. Szene

Hermann: *(kommt von hinten herein, ist etwas aufgeregt)* Moin mitnanner. Wat weer daar buten denn los?

Elke: Hallo, Unkel Hermann.

Helmut: Hallo. – Günter hett uns Erna plattfohren.

Elke: Düsse Blindfisch.

Hermann: Och, Du leeve Tied. Hett se denn wat afkregen?

Elke: Laat Du Di maal vun Günters Mercedes ünnerkriegen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Hermann: Dat deiht mi aver leed. Walter weer ja woll bannig besörgt üm ehr, so as dat utsach.
- Helmut: Ja. – Vadder is ´n ollen Griesgram un kümmerst sik üm nix mehr. Man, wenn een wat passeert... dat kann he nich hebben.
- Hermann: Hey, hey – wo snackst Du denn vun mien Broder?
- Elke: Och, Unkel Hermann. Geev doch to, dat Vadder sik verannert hett. Un nich just to ´n Besten. He schull wedder glücklik warrn.
- Helmut: Genau! Elke un ik hebbt al ´n lütten Plan, woans wi dat am besten anstellen könnt.
- Hermann: Ji denken doch nich in ernst an ´n neijen Fro för em?
- Helmut: Worüm nich? Vadder is noch so jung. Jichenswenher kummt de Tied, dann binden Elke un ik uns ok un trecken to ´t Huus ut. Un dann is he heel alleen.
- Elke: DU möötst erstmaal een finden, de dat mit Di utholen will, mien leewe Broder. Butendem weerst Du even noch **tegen** ´n Anzeige för Vadder.
- Helmut: Ja, drag Du man noch dicker op. Mit Dien Matthias kannst Du ok keen good Sprünge maken. ´n dicken Sportwagen fohren, arbeitslos un ´n barg Schulden. Daar brükst Du Di würllich nix op inbilden.
- Elke: *(kommen die Tränen, ist wütend)* Jümmers möötst Du mi dat wedder vörholen, Du Ekelpaket. Matthias kann daar nix för dat he entlaten waarn is un em dat opstünd finanziell nich good geiht.
- Hermann: Nu hört doch op to strieden. Aver sehnt ji dat nu sülmst? Ji kriegen jo al in d´ Wull, wenn man daar blots vun snacken deiht.
- Helmut: Wovun?
- Hermann: Na, vun de Leevde, vun Beziehung, Hieraden un sowat. Kiekt mi an. Ik bün man blots drie Johr *(evtl. ändern)* junger as Walter; un mien Leevenlang Junggesell ween. Un ik föhl mi goodardig dormit. Fronslüüd, de brengen dat Unglück in ´t Huus – wat ik jo segg. Dat mien Broder sien Fro so fröh verlesen muss, dat weer nich schön. Man he hett sik daar lesdenends mit affunden. Nu hört ji beiden blots op, un dreiht em noch wedder ´n neijen Ollsike an.
- Elke: *(hat sich beruhigt)* Unkel Hermann, Du hest würllich ´n sünnnerbor Art an di. Blots wiel Di dat alleen good gefallt, mööt doch nich jeede Minsk so denken.
- Helmut: Wees doch maal ehrlich. Du möötst doch allns alleen maken. Wasken, pletten, koken, schoonmaken; un ok noch jeede Dag arbeiten. Wenn **Du** na Huus henkummst, dann is daar nüms, de Di de Disk al deckt hett. Nüms, de Di ´n frisk Hemd henhangt. Un wenn ´n Fro in ´t Huus is; dann maakt de dat. Un dormit kunnst Du Di nich

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- anfründen? Heel to swiegen vun de Leevede – dat is doch ok wat schööns.
- Hermann: Helmut – wenn **ik** na Huus henkom, dann is daar nüms, de seggt: Wat büst Du ja wedder laat hüüt. Büst woll noch wedder in d´ Kneipe ween, wa? (*öffnet eine Frau nach*) Daar is ok nüms, de seggt: Hüüt avend hebb ik Tupperparty, dann möötst Du solange in d´ Köken un dörvst nich stören. Un dormit **brük** ik mi dann erst gor nich anfründen. So. Un Leevede – dat kost allns blots Energie. De kann ik beeter annersworns insetten.
- Elke: Du süchst ok jümmers blots de Nadehlen. Jeede Minsk brükt doch een, de he leev hebben kann. Ok Du, Unkel Hermann. Wenn Du dat partu nich togeeven wullt, dann büst Du nich ehrlich. De leeve Gott hett doch extra Eva maakt, dormit Adam nich langer alleen weer.
- Hermann: Wat weet ji jung Snösels denn woll vun ´t Leeven? Un woans will **ji** Walter denn wedder to ´n Fro verhelpen? (*muß lachen*) Off hebb ji dat even ernst meent mit ´n Annonce?
- Helmut: (*ironisch*) Nee, an sowat hebb **ik** nich in Dröm docht.
- Hermann: Na, dat wull ik ok meenen.
- Elke: Un wenn IK doran docht hebb? Wat is denn dorbi?
- Hermann: (*steht auf*) Hach, ik mööt weg hier. Dat is ja nich vulltoholen mit jo. Mien eegen Broder schall mit Gewalt unglücklich warrn. Un wokeen kann he dat dann danken? – Sien eegen Kinner. Schamt jo! (*geht zur Tür nach hinten*)
- Helmut: (*geht ihm nach*) Nu bliev doch. Wi könnt ja ok vun wat anners snacken.
- Hermann: Nee, dat ward doch nix. Ji sünd ja beseeten vun dat Thema. Un wenn ji nich op mi hören wüllt... (*hat den Türgriff in der Hand, plötzlich*) Wat wull ik eenlik?
- Helmut: (*zuckt die Schultern*) Tja.
- Hermann: (*überlegt kurz*) Richtig ! Nu weet ik wedder. Ik bün gor nich mehr na ´n Koopmann henkomen. Köntt ji mi woll ´n Beeker Margarine utleihen?
- Elke: (*schmunzelt*) Süchst Du, Unkel Hermann?! Mit ´n Fro in ´t Huus weer nu bi Di seeker sogor Botter in ´t Köhlschapp ween.
- Hermann: (*winkt ab, ist wütend*) Laat man na. Ik brük al nix mehr. (*ab nach hinten*)
11. Szene
- Helmut: Tschüß ok. Kom maal wedder. (*schließt die Tür*) Oh nee, Unkel Hermann; de kann ok beeter alleen blieven. Off glöfst Du, dat dat ´n

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Fro giff, de mit so een ümgahn kann?
- Elke: *(schnippisch)* Geev Di keen Möh´. Du hest Matthias beleidigt. Mit Di snack ik nich mehr.
- Helmut: Oh Mann, ik hebb dat nich so meent. Deiht mi leed. Okay?
- Elke: *(nach kurzer Pause)* Na good. Man ik warn Di – noch eenmaal, dann is aver wat los.
- Helmut: Nie nich wedder! Versproken! *(sieht auf die Uhr)* Oh, dat ward nötig Tied, dat ik weg komm. *(nimmt seine Sporttasche)*
- Elke: *(sieht auch auf die Uhr)* Wieso? Is doch noch nich maal sess Ühr. Dien Training fangt doch erst tegen söven an. Off nich?
- Helmut: Richtig Süsterke. Man ik mööt vörher noch woans anners hen. *(holt das Blatt aus der Gesäßtasche, wedelt damit herum – so, daß Elke es nicht sieht)*
- Elke: Aha. Schull sik dat vielleicht üm ´n Deern handeln? Tja, eenig Fronslüüd schrecken ja vör nix trüch.
- Helmut: Dat weer nu aver ok ´n Beleidigung. Nu sünd wi quitt, ja?! *(hat das Blatt wieder eingesteckt)*
- Elke: Ja, ja – reeg Di af. – Woans mach Erna dat woll gahn? Off ik ok even na ´t Krankenhaus henföhr?
- Helmut: Kannst ja maken. Aver vergeet nich de Döör aftosluten.
- Elke: *(steht auf)* Ik heet ja nich Helmut Renken.
- Helmut: Ik hau af. Bit dann. *(ab nach hinten)*
- Elke: *(holt schnell eine Jacke von links, kommt sogleich zurück, holt ihren Zettel hervor)* So, ik fohr **nu** na d´ Kurier. Un ji *(zeigt ins Publikum)* drückt mi de Duumen, dat de recht Fro för uns Vadder sik meld, ja?! *(vergnügt ab nach hinten, darin fällt schnell der Vorhang)*

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Us Vadder brükt wedder`n Fro" von Helmut Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?**

**Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.  
[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de)-- [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag  
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de). – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

Leseprobe: Verlagsverband